

ZBR MitarbeiterInnen

Information

Sehr geehrte Kollegin,

sehr geehrter Kollege,

wie mein Vorgänger, Wolfgang Gratzner, werde auch ich regelmäßig über Aktuelles in der AUVA berichten. Da dies meine erste ZBR- Information ist, bitte ich gleich vorweg um Nachsicht, falls ich nicht alle Themen im gewünschten Umfang beleuchte bzw. Themen, die dir unter den Nägeln brennen nicht ausführlich genug anspreche. Bitte frage auch bei deinen vor Ort zuständigen Betriebsratskörperschaften nach, dort sind in der Regel weitere Informationen zu bekommen. Aber auch das ZBR-Büro freut sich über Anregungen und Kritiken (zentralbetriebsrat@auva.at).

Ganz zu Beginn möchte ich mich bei allen Mitgliedern im Zentralbetriebsrat für die einstimmige Wahl bedanken. Ich sehe die einstimmige Wahl als Vertrauensvorschuss und werde versuchen, diesem gerecht zu werden. Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen weiteren BetriebsrätInnen und Betriebsratsvorsitzenden, die ihre Zeit aufwenden, um Positives für die Beschäftigten der AUVA zu bewirken. Neben der Arbeit in der eigenen Einrichtung gibt es eine Vielzahl an Tätigkeiten, welche von diesen Personen wahrgenommen werden, damit wir unsere Kultur im Unternehmen erhalten und verbessern können. So sorgt zum Beispiel das Sozialfondskomitee für einheitliche Richtlinien zur Umsetzung dieser Zuwendung an die Kolleginnen und Kollegen.

Zentralbetriebsrat der AUVA neu konstituiert

Vorsitz	1	Lenz	Erik	LL
Stv.	2	Kronsteiner	Martina	UL
Stv.	3	Grandenti	Hans-Peter	LS
Stv.	4	Kreuzer	Hans-Peter	US
Stv.	5	Niedermaier	Reinhard	RW
	6	Hawlicek	Rainer	HS
	7	Lehrer	Robert	RT
	8	Goblirsch	Alfred	LW
	9	Rois	Robert	UM
	10	Lintner	Josef	RH
Schriftf.	11	Adelsberger	Corinna	UG
	12	Hirsch	Thomas	HS
Kassier	13	Wintersberger	Klaus	LL

ZBR Sitzung und Vorsitzendenkonferenz 22. – 24. Mai für Neuausrichtung des ZBR genutzt

Neben den aktuellen Themen, welche wir unter anderem mit dem ersten und zweiten Obmannstellvertreter KR Wolfgang Birbamer und KR Fritz Pörtl besprachen, diente die Sitzung vor allem der Neuaufstellung des ZBR und so wurden Stärken und Schwächen der derzeitigen Positionierung analysiert, Veränderungen diskutiert, ein Maßnahmenkatalog erstellt und nach Prioritäten gereiht. Mit der Abarbeitung der Themen wurde bereits begonnen.

Kollektivvertragsverhandlungen vom 6.6.2017 – erfolgreicher Abschluss auf informeller Ebene

Das Ergebnis der Verhandlungen wurde auf Dienstnehmerseite schon formal beschlossen. Die Dienstgeber vollziehen diesen Schritt (voraussichtlich) am 11.7.2017. Sobald damit die Ergebnisse „in trockenen Tüchern“ sind, werden wir getrennt dazu informieren.

Die „große“ Kollektivverhandlungsrunde findet im Herbst 2017 für 2018 statt, die nun unter dem Jahr abgeschlossenen Kapitel wurden auch unterjährig verhandelt.

Koordination der Betriebsratskörperschaften bezüglich Traumazentrum Wien und UKH Steiermark

Am 8. Juni 2017 trafen sich die Vorsitzenden der Betriebsratskörperschaften der UKHs Lorenz Böhler, Meidling, Graz und Kalwang in Wien, um gemeinsam mit dem ZBR über Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Projekten zu diskutieren und Handlungsfelder für Betriebsräte und ZBR zu besprechen. Dabei wurde festgestellt, dass beide Projekte zwar auf den ersten Blick sehr ähnlich sind, im Detail aber sehr verschieden ausgestaltet werden – und das nicht nur, was die Einbindung der Betriebsräte betrifft.

ZBR Beachvolleyballturnier in Klagenfurt war ein voller Erfolg

Am 10. Juni 2017 fand wieder das traditionelle ZBR Beachvolleyball Turnier im Strandbad Klagenfurt statt. Das Turnier mit 153 Teilnehmer und 23 Mannschaften aus ganz Österreich wurde sehr professionell wie in den letzten Jahren in 2 Bewerbungen, Crazy - und Master Cup durchgeführt. Im Crazy Cup setzten sich schlussendlich die Mannschaft aus Salzburg „Mein Lieblingsteam“ vor der Mannschaft „Schlürf“ aus der LS Graz durch. Den 3. Platz belegte das Team aus Klagenfurt „No Pain No Gain“ vor dem „Waikiki Strandballett“ aus dem UKH Meidling.

Neuer AUVA Beachvolleyballmeister 2017 ist wieder einmal das Team aus Salzburg „Im PO Sand“, das im Finale gegen das Team des RZ Häring „Old Schmetterhand“ gewann. Die Plätze 3 und 4 gingen an Tobelbad 1 und Linz „Die Beachhasen und der Klaus“

Am Abend ging es bei der Siegerehrung im Gut Drasing hoch her. Für eine stimmungsvolle und ausgelassene Beachparty sorgten Dj Karli und Dj Cantu. Ich möchte mich bei Allen, die zum Gelingen dieser tollen Veranstaltung beigetragen haben, sehr herzlich bedanken, vor allem beim Organisator BRV Günther Kanduth, und freue mich auf das nächste Jahr.

Kurzbericht Vorstellungsrunde des ZBR bei Obleuten und Generaldirektoren am 20.06.2017

Zentrales Thema neben einer Vorstellungsrunde war die **Unternehmenskultur** in unserer AUVA. Hier wurde etwa gesprochen über den Umgang der AUVA mit der Ausgestaltung betrieblicher „Spielregeln“ am Beispiel der **Betriebsvereinbarungen**. Der ZBR übergab den Führungskräften der

AUVA eine **Resolution** (wurde an alle BRVs versandt). Von Seiten der Obleute wurde **Kooperation** zugesagt und die Generaldirektion mit der Aufnahme von Verhandlungen mit dem ZBR beauftragt. Aus unserer Sicht ist eine Weiterentwicklung der Unternehmenskultur wünschenswert, um die von Obmann DDr. Ofner mit Stolz präsentierte Führungsrolle der AUVA (bester Dienstgeber im Gesundheitswesen) auch weiterhin sicher zu halten. In diesem Zusammenhang wurde auch angesprochen, dass wir uns ein Bekenntnis der Selbstverwaltung zu einer vermehrten Einstellung begünstigter Behinderter wünschen.

Zu Kooperationen mit externen Partnern erläuterte Obmann DDr. Ofner den aktuellen Stand der einzelnen Projekte aus seiner Sicht und das generell verfolgte Ziel. In Kurzfassung (zu Salzburg und Klagenfurt siehe Vorstandssitzung):

- ❖ Die AUVA ist unteilbar. Jede der vier Säulen muss und soll erhalten bleiben.
- ❖ Unfallheilbehandlung ist ein Alleinstellungsmerkmal der AUVA und soll jedenfalls weiter von uns selbst betrieben werden. Allerdings sind heute isolierte Unfallkliniken schwer zu führen, die Abdeckung mit anderen medizinischen Fächern in so speziellen Fachkrankenhäusern wie wir sie führen, ist schwierig. Daher wird die Nähe zu strategischen Partnern gesucht.
- ❖ Ein weiteres Ziel der AUVA – wenn auch nicht das vordringliche - ist die Sicherung der Finanzierung durch Finanzausschüsse der Länder (Abgangsdeckung) und Mittel aus der LKF-Finanzierung.

Kurzbericht Vorstandssitzung am 28.06.2017

Effizienzstudie der Österreichischen Bundesregierung – Diese wird zwar Mitte Juli präsentiert werden, nach allgemeiner Einschätzung aber von dieser Regierung wohl kaum mehr umgesetzt. Ob der Veröffentlichungszeitpunkt uns zu einem „Wahlkampfthema“ macht, wird sich zeigen.

Rechnungsabschluss 2016 – Statt des prognostizierten Verlusts von 66 Millionen € wurde das Jahr mit einem Bilanzverlust von nur 2,2 Millionen € abgeschlossen. Dies vor allem, da die Beiträge deutlich stärker gestiegen sind als angenommen, und die Aufwendungen praktisch gleichblieben sind. Für 2018 wird nach derzeitigem Stand davon ausgegangen, dass der Verlust wieder steigt. Zu berechnen ist hier auch die „Entgeltfortzahlung Neu“, für die jährlich 27 Millionen zusätzlich veranschlagt werden müssen.

Betriebsvereinbarungen – Von Seiten des Zentralbetriebsrates wurden zwölf Betriebsvereinbarungen überarbeitet bzw. neu erstellt, mit der AUVA grundsätzlich abgesprochen und in der ZBR-Sitzung im März 2017 beschlossen. Leider sind diese für unsere Betriebskultur wichtigen „Spielregeln“ auf Seite der Selbstverwaltung und der Direktionen noch nicht so weit gediehen. Doch nun gibt es zumindest einen Zeitplan: In der letzten Woche wurde eine Arbeitsgruppe aus DirektorInnen gegründet, die die Betriebsvereinbarungen über den Sommer bearbeiten und mit dem ZBR verhandeln sollen. Ziel: Möglichst viele Betriebsvereinbarungen sollen in der September-Vorstandssitzung beschlossen werden. Eine davon ist die **BV Telearbeit**, die einen Sonderstatus erhält: Da die Kolleginnen und Kollegen, die derzeit Telearbeit bewilligt haben Planungssicherheit brauchen, wurde vereinbart, dass diese BV in der bestehenden Form um ein Jahr verlängert wird, sollten die Verhandlungen nicht rechtzeitig abgeschlossen werden können.

Die **Betriebsvereinbarung über die Versorgung von Privatpatienten** in den Unfallkrankenhäusern wurde in dieser Vorstandssitzung einstimmig beschlossen. Damit wird sichergestellt, dass ein kleiner Teil der Honorare für die Privatpatientenbetreuung auch dem nichtärztlichen Personal zu Gute kommt.

Kooperationen - Jeweils einstimmig beschlossen wurden Kooperationen des **UKH Klagenfurt** mit der KABEG in Kärnten und des **UKH Salzburg** mit der SALK in Salzburg. Obmann DDr. Ofner bezeichnete die beiden Kooperationsvereinbarungen als „Meilensteine in der Geschichte der AUVA, die die

Zukunftssicherheit der AUVA verbessern würde.“ Die Kooperationen sicherten die Abdeckung mit medizinischen Leistungen aller Fachthemen für beide Häuser, so dass sich die AUVA auf ihre Kernfächer konzentrieren kann, die PatientInnen aber jedenfalls bestmöglich betreut werden, wenn zusätzlich andere Ärzte konsultiert werden müssen. Unterschiede zwischen den Projekten gibt es zum einen, da verschieden lange und damit verschieden detailliert verhandelt wurde und zum anderen auf Grund der Unterschiede in Landesgesetzen und föderalistischen Gepflogenheiten.

Details: Das **UKH Klagenfurt** soll von 100 Betten auf 140 Betten aufgestockt werden und überregionales Traumazentrum für Kärnten und Osttirol werden. 63 Betten (das sind 50% der Normalbetten) werden durch LKF finanziert, mit einer Abgangsdeckung durch das Land Kärnten. Unfallchirurgie und Orthopädie werden vom LKH ins UKH übernommen, das 2022 an den Standort beim LKH Klagenfurt übersiedelt.

Das **UKH Salzburg** soll nach einer Übergangsphase 200 Betten statt bisher 126 Betten erhalten. Auch hier übernimmt das UKH die Unfallchirurgie und die Orthopädie von der SALK. Auch hier wird ein Teil der Betten in die LKF-Finanzierung gebracht und es gibt eine Abgangsdeckung durch das Land Salzburg. Das UKH soll ebenfalls auf den Standort des LKH Salzburg übersiedeln, die Umsetzung soll bis 2025 erfolgen.

Sowohl GD Dr. Köberl als auch Obmann DDr. Ofner betonten, dass die betriebliche Eigenständigkeit bei beiden Häusern gewahrt bleibt.

Aus Sicht des ZBR möchte ich darauf hinweisen, dass es sich bei beiden Kooperationen um Grundsatzvereinbarungen handelt, bei denen wir sehr genau auf die Ausgestaltung der Verträge und die Bedingungen für unsere Kolleginnen und Kollegen schauen müssen und werden. Denn auch Obmann DDr. Ofner meinte: „Der Teufel steckt im Detail“. Wichtig ist das Bekenntnis der AUVA-Führung, dass bestehende Dienstverhältnisse unangetastet bleiben. Im Zuge der Besprechung Zentralbetriebsrat – Generaldirektion wurde die Forderung nach intensiver Einbeziehung der betroffenen Betriebsräte und des Zentralbetriebsrates in die Ausgestaltung der Kooperationen erneuert.

Ausblick

Dieser Sommer wird heiß. Nicht nur wegen der zu erwartenden hohen Temperaturen. Auch bei der Präsentation der Effizienzstudie erwarten wir im ZBR, dass sich Zeitungen und Fernsehen intensiv mit der Sozialversicherung im Gesamten und den einzelnen Trägern beschäftigen werden. Wohin die Diskussionen gehen werden, sehen wir natürlich noch nicht voraus. Aber wir haben uns Zeit reserviert, um in jedem Fall auf aktuelle Geschehnisse antworten zu können. Wir sind auch zuversichtlich, dass dem 130 Jahr Jubiläum, das wir heuer feiern werden, noch weitere Jubiläen folgen werden.

In diesem Sinne wünsche ich dir einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Mit freundlich kollegialen Grüßen

Erik Lenz
(Vorsitzender des AUVA Zentralbetriebsrates)

Wien, 5. Juli 2017